

epd Nr. 25 vom 5.2.2018

Theologe ruft zu weniger Fleischkonsum auf

Rheine/Lengerich (epd). Der Landespfarrer für Nachhaltige Entwicklung der Evangelischen Kirche von Westfalen, Volker Rotthauwe, hat mit Blick auf Fleischkonsum und -produktion eine „Ethik des Genug“ angemahnt. Der gegenwärtige hohe Fleischkonsum in Deutschland trage erheblich zum Klimawandel und zum Verlust der Artenvielfalt bei, erklärte Rotthauwe bei einem Vortrag in Rheine. Er sei zudem ungesund und fördere die weltweite Ungerechtigkeit. Der Experte sprach nach Angaben des Evangelischen Kirchenkreises Tecklenburg im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kirche und Welt“ der Kirchengemeinde Jakobi.

Weltweit hätten fast 800 Millionen Menschen regelmäßig nicht genug zu essen, beklagte der Theologe. Zwar könne die Landwirtschaft zwölf bis 14 Milliarden Menschen auf der Erde ernähren. Doch werde mehr als die Hälfte der Weltgetreideproduktion für Futtermittel und anderes verwendet, kritisierte Rotthauwe, der den Fachbereich Nachhaltige Entwicklung am Institut für Kirche und Gesellschaft der westfälischen Landeskirche in Schwerte leitet.

Der jährliche Pro-Kopf-Verzehr von Fleisch in Deutschland sei mit rund 60 Kilogramm etwa doppelt so hoch wie es der Bedarf an Proteinen, Vitaminen, Mineral- und Ballaststoffen erfordere, sagte der Pfarrer. Rotthauwe rief die Kirchengemeinden auf, sich zum Beispiel bei Erntedank-Gottesdiensten mit diesem Thema auseinanderzusetzen, einen fleischlosen Tag in der Woche einzulegen oder in der Fastenzeit auf Fleisch zu verzichten.